

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Dritter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Gerd Mannes

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Martin Mittag

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Rainer Ludwig

Abg. Ralf Stadler

Abg. Annette Karl

Abg. Albert Duin

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe nun den **Tagesordnungspunkt 11** auf:

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)

Energie für Bayern II: Die bayerischen Kernkraftwerke müssen laufen
(Drs. 18/24117)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Erster Redner ist der Abgeordnete Gerd Mannes für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die Menschen und die Industrie in Deutschland leiden furchtbar unter den hohen Energiepreisen. Die Ampel-Regierung scheitert kläglich an der Bewältigung der selbst verschuldeten Krise.

Der angekündigte Preisdeckel für Strom und Gas verschiebt die Energieprobleme in die Zukunft. Das ist aus volkswirtschaftlicher Sicht ein gefährlicher Weg. Ich habe regelmäßig darauf hingewiesen, dass einzig und allein die sofortige Ausweitung der verfügbaren Energiemengen zu einer Preissenkung führen wird. Vor allem der akute Mangel an Strom lässt sich durch den kurzfristigen Wiedereinstieg in Kern- und Kohlekraft sofort beheben. Es ist doch absolut unstrittig, dass dies einen dämpfenden Effekt auf den Strompreis haben wird.

Nun zu den Fakten der völlig vermurksten Energiewende: Wir haben in Deutschland 225 Gigawatt installierte Leistung. Davon sind etwa je 30 % Solar- und Windkraft. Gestern hat der Strommix so ausgesehen: 45 % Kohle, 20 % Gas, 6 % Kernkraft. Die So-

larenergie hat 0,6 % beigetragen. Aus technischer Sicht können wir also derzeit weder auf Kohle noch auf unsere Kernkraftwerke verzichten.

Letzte Woche wurden 70 % der Nettostromerzeugung durch konventionelle Braun- und Steinkohlekraftwerke, Gaskraftwerke und eben mit Kernenergie produziert. Hätten wir also in der Energiepolitik auf die grünen Spinner und Abschaltfanatiker gehört, wären letzte Woche die Lichter ausgegangen. Es ist eine kindische Illusion, dass wir unser Land mit ein paar Windrädern und Solarmodulen energiegrundlastsicher versorgen könnten. Das geht einfach nicht.

Die Photovoltaik lieferte in den letzten Tagen durchschnittlich ein Gigawatt, während die Last im Netz etwa 70 Gigawatt betragen hat – und dies bei 30 % der installierten Leistung. Nur ein verblendeter Ideologe leugnet diese physikalischen Fakten. Aber davon haben wir ja genug im Plenum sitzen – ich brauche nur nach drüben zu blicken.

(Beifall bei der AfD – Zuruf von den GRÜNEN)

– Doch, da läuft gar nichts.

Die Zeichen der Zeit sind doch eindeutig. Der vollständige Wiedereinstieg in die Kernkraft ist unumgänglich, wenn wir Wohlstand und Beschäftigung im Freistaat erhalten wollen.

Unser Antrag fordert jetzt eine unbegrenzte Laufzeitverlängerung für Gundremmingen C und Isar 2. Diese bewährten Kraftwerksblöcke sichern seit Jahrzehnten die bayerische Stromversorgung. Es gibt kein rationales Argument, warum dies nicht auch in Zukunft so sein sollte.

Die Regierung ist verfassungsgemäß dazu verpflichtet, die öffentliche Daseinsvorsorge zu gewährleisten. Dazu gehört explizit auch eine bezahlbare Energieversorgung. Solange keine anderen günstigen Energieträger zur Verfügung stehen, ist eine Laufzeitverlängerung auch aus verfassungsrechtlicher Sicht geboten. Die Staatsregierung muss sich eben auf Bundesebene für sämtliche Maßnahmen einsetzen, die einen

senkenden Effekt auf die Energiepreise haben. Dies trifft unbestritten auf den Weiterbetrieb der Kernkraftwerke zu.

Sie alle haben mit der Energiewende und Ihrer bürgerfeindlichen Politik schon genügend Schaden angerichtet. Wir müssen unbedingt einen Blackout in der Zukunft vermeiden. Dies bedeutet: In den kommenden Jahren ist die Kernkraft unverzichtbar. Kommen Sie endlich zur Vernunft, und stimmen Sie unserem Antrag zu.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Nächster Redner ist für die CSU-Fraktion Herr Kollege Martin Mittag.

Martin Mittag (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, Hohes Haus! Ich nehme vorweg: Herr Mannes, wir stimmen dem Antrag natürlich nicht zu, aber nicht deswegen, weil wir als Regierungspartei im Freistaat Bayern nicht der Meinung sind, dass eine begrenzte Verlängerung der Laufzeit äußerst wichtig wäre, sondern deshalb, weil wir der Meinung sind, dass eine unbegrenzte Laufzeitverlängerung, so wie Sie sie fordern, ein völlig falscher Ansatz ist. Das haben wir Ihnen schon im Ausschuss mitgeteilt, und dabei bleiben wir auch.

Der Ausstieg aus der Atomkraft ist für uns genauso wichtig und richtig, aber – und jetzt kommt das Aber; und da wende ich mich, da es zum AfD-Antrag mehr nicht zu sagen gibt, an die Kolleginnen und Kollegen der Ampel-Fraktionen in Berlin – es gibt ja hier im Hohen Haus und auch in den Fraktionen der Ampel einige Kollegen, die dies ähnlich wie ich sehen und sagen: Eine Verlängerung oder Aufrechterhaltung bis Anfang nächsten Jahres ist zu kurz. Ich stimme dem zu hundert Prozent zu.

Die Bayerische Staatsregierung hat schon im März dieses Jahres gefordert, eine Laufzeitverlängerung von drei bzw. fünf Jahren in Betracht zu ziehen; denn diese Zeit werden wir auch dringend brauchen, gerade für die Wirtschaft, für die Menschen, die jetzt

wirklich betroffen sind. Berlin ist aber leider nicht bereit, das Thema anzugehen. Die Folgen sollten eigentlich jedem klar sein, aber darüber spricht Berlin natürlich nicht.

Das bedeutet: Wir werden weiterhin, auch wenn wir Probleme haben, es zu bekommen, mehr über Gas reden müssen; wir werden Atomstrom dann woanders einkaufen, wo wir weniger Möglichkeiten der Einflussnahme haben. Dies ist ganz logisch. Herr Kollege Stümpfig wird dann wieder sagen: Dann bauen wir eben fünf Windräder, die wegen der bösen Staatsregierung nicht gebaut werden können. Dass das ein totaler Quatsch ist, um die Grundlastfähigkeit zu sichern, ist wohl jedem klar.

Der Antrag der AfD ist klipp und klar abzulehnen. Ich sage hier aber noch einmal, so wie wir es im Ausschuss getan haben und wie es die Regierung getan hat: Bitte, liebe Ampel-Regierung, denkt endlich einmal an die Bürgerinnen und Bürger, an die Unternehmerinnen und Unternehmer, und glaubt auch endlich, dass es nicht die Deindustrialisierung ist, die das Land retten wird, sondern dass Wirtschaft automatisch auch Wohlstand bedeutet und auch bedeutet, dass die Menschen zufrieden, glücklich und auch sicher leben können. Geht diese Themen deswegen endlich richtig an. Aktuell passiert das in Berlin nicht. Deswegen nutze ich diesen abzulehnenden AfD-Antrag als Aufruf nach Berlin, sich hier endlich zu bewegen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Mittag. – Es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung von Herrn Abgeordneten Mannes, AfD-Fraktion, vor.

Gerd Mannes (AfD): Herr Mittag, es ist schön, dass Sie zumindest teilweise zur Vernunft gekommen sind; denn vier Jahre lang haben Sie ja immer dafür plädiert, die Kernkraftwerke sofort abschalten zu lassen. Jetzt wollen Sie sie noch ein paar Jahre weiterlaufen lassen.

Jetzt aber zu meiner Frage. In Bayern sind ungefähr 22 Gigawatt Leistung aus erneuerbaren Energien installiert, weniger als 10 Gigawatt stammen aus konventionellen Energieträgern. Von diesen 22 Gigawatt aus Erneuerbaren stammen ungefähr 15 Gigawatt aus Solarenergie. Diese hat in den letzten Tagen zu 0,6 % zur Energieversorgung beigetragen. Wie soll denn der Energiemix der Zukunft aussehen? Sie sehen doch jetzt, dass die Solarenergie ein halbes Jahr lang ganz schlechte Ergebnisse abliefern. Was soll da in Zukunft gemacht werden, damit es besser und vor allem preisgünstig wird?

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Kollege Mittag, bitte.

Martin Mittag (CSU): Zunächst einmal, Herr Mannes: Dass Sie uns darauf hinweisen, dass die Krise, die wir jetzt haben, einer Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke bedarf, ist sicher nicht nötig. Ich sage es noch einmal: Wir haben diese Verlängerung schon im März gefordert. Das ist Punkt eins.

Punkt zwei. Das, was Sie ansprechen, ist genau der Grund, warum wir einen Zeitpuffer brauchen, um eine sichere Energieversorgung zu erreichen. Das ist eine Forderung an Berlin. Wir diskutieren täglich darüber, wie wir regenerative Energie speicherfähiger machen können. Das wissen Sie genauso, weil dies auch im Ausschuss ein Thema ist. Wir wissen, dass es bei Wind- und Sonnenenergie Flautezeiten gibt, die wir angehen müssen. Ich könnte auch nach Berlin zeigen und das Thema Biogasanlagen ansprechen, aber das bringt nichts. Heute geht es um Ihren Antrag, der abzulehnen ist. Von daher: Meine Antwort ist klar; ich habe sie Ihnen gegeben. Ich meine, sie war auch für alle verständlich.

(Beifall bei der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Mittag. – Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat Herr Kollege Martin Stümpfig das Wort.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Den gleichen Antrag – man kann sagen: wirklich wortgleich – hatten wir vor einem Jahr, von der AfD-Fraktion hochgezogen. Heute haben wir ihn wieder. Behandeln wir das Thema eben noch einmal. Als Einziges hätten Sie die Kritik an Russland klar hineinschreiben können; denn das ist das Einzige, was sich geändert hat. Als Putin-Partei wollen Sie das aber nicht machen, wollen Sie nicht klar benennen, warum wir momentan im Schlamassel stecken. Wir haben uns nämlich in dramatische Abhängigkeiten von Russland begeben.

Schauen wir uns jetzt an, welches Land in Europa momentan hinsichtlich der Energiesituation und mit Stromengpässen die größten Schwierigkeiten hat. Das ist Frankreich. Das Atomland Frankreich hat die allergrößten Probleme. Die Entscheidung von Kanzler Scholz, die Atomkraftwerke bis zum 15. April 2023 weiterlaufen zu lassen, war zum großen Teil dadurch bedingt, dass wir aus Solidarität Frankreich unterstützen wollen, weil eine große Zahl der dortigen Atomkraftwerke momentan nicht läuft.

Das ändert nichts an der Feststellung, Herr Mittag: Die Atomkraft ist unzuverlässig, teuer und eine Hochrisikotechnologie. Darum sagen wir klar: Ausstieg aus der Atomkraft!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Noch ein Satz dazu, weil Sie darauf eingegangen sind: Vor 15 Jahren war die CSU-Fraktion zu Besuch in Finnland. Damals waren Sie nicht dabei; Sie sind noch nicht so lange im Parlament. Die CSU-Fraktion zeigte sich nach dem Besuch eines Reaktors hoch begeistert. Mit dem Bau wurde 2005 begonnen. Heute, über 15 Jahre später, ist dieser Block in Finnland immer noch nicht fertig. Dennoch stellen Sie sich hierhin und behaupten, Atomkraft sei eine Lösung. Atomkraft ist keine Lösung! Das müssen auch Sie endlich verstehen. Wir sagen ganz klar: Wir haben die Versorgungssituation hier jetzt sehr, sehr gut im Griff.

Was man rechtsaußen will, ist ganz klar: Die würden es sogar befürworten, wenn wir in Deutschland einen Blackout bekämen. Wir anderen Parteien befürworten das sicherlich nicht.

Wir müssen doch klar erkennen, dass wir nicht in einer Situation sind, in der ein Schreckgespenst an die Wand gemalt werden müsste. Wir können vielmehr klar sagen: Wir kommen durch diesen Winter sehr gut durch. Die Maßnahmen sind getroffen worden. Hören Sie mit dieser Panikmache auf!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Stümpfig. – Es gibt eine Zwischenbemerkung. Herr Abgeordneter Mannes, bitte.

Gerd Mannes (AfD): Herr Stümpfig, Sie haben gerade gesagt, wir seien die Putin-Partei und hätten das mit dem Gas verschuldet. Nein, andersherum ist es richtig: Erst die Energiewende hat genau dieses russische Gas in großen Mengen erforderlich gemacht. Das müssen Sie doch einmal zugeben. Es war doch auch Rot-Grün, die gesagt haben: Ja, wir wollen die Energiewende, und damit raus aus der Kernkraft. Deswegen brauchen wir viel, viel mehr Gas.

Aber jetzt zu meiner Frage: Wir haben momentan 225 Gigawatt installierte Leistung; davon entfallen 65 Gigawatt auf Solarenergie und 65 Gigawatt auf Windkraft. Letztere liefert manchmal fast nichts. Was glauben Sie: Wie viel installierte Leistung an Windkraft und an Solarenergie brauchen wir in Zukunft in Deutschland, damit wir auf die anderen Energieträger – Kohle, Kernkraft, Gas – verzichten können?

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Bitte schön, Herr Stümpfig.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Eine Vervierfachung von Solar- und Windenergie brauchen wir in Bayern; dann können wir rund 80 % unseres eigenen Strombedarfs mehr oder weniger abdecken. Den Rest machen Biogas, Speicher und die Netze aus. Wir können also einen guten Mix fahren. Von daher sind wir auf der sicheren Seite.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Stümpfig.
– Nächster Redner ist für die FREIEN WÄHLER Herr Kollege Rainer Ludwig.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Die AfD wird nicht müde, auf Kernkraft zu setzen – ein Dauerthema aus der fossilen Endlosschleife. Der vorliegende Antrag ist inhaltlich zum Teil längst überholt; er wurde im federführenden Ausschuss bereits im Oktober beraten und mehrheitlich abgelehnt.

Lieber Kollege Mannes, in zahlreichen Diskussionen, auch hier im Plenum, haben wir unsere klare Haltung zur Kernenergie mehr als deutlich gemacht. Wir FREIEN WÄHLER fordern seit Monaten eine temporäre Laufzeitverlängerung von betriebsfähigen Kernkraftwerken. Ja, Isar 2 und Gundremmingen standen und stehen für uns zur Debatte. Es stimmt: Allein in Bayern würden diese zwei Meiler rund 25 % der Stromversorgung – grundlastfähig! – garantieren.

Insofern darf auch ich meine Botschaft in erster Linie nach Berlin richten. Die Fehlentscheidung der Ampel, diese Anlagen im April 2023 abzuschalten bzw. auslaufen zu lassen, ist für uns in dieser Krisensituation fundamental nicht nachvollziehbar und Ausdruck reiner ideologischer Verblendung.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Das Machtwort des Kanzlers, die Atomkraftwerke nur bis dahin laufen zu lassen, war für mich eine salomonische, aber eine dilettantische Lösung. Es ist einfach fatal, in der jetzigen Krisenlage genau das abzuschalten, was funktioniert. Das ist ein weiterer Beweis, dass die Ampel – wie so oft – auch bei diesem Thema nur Flickschusterei betreibt. Gerade die Abschaltung der Kernkraftwerke ist für mich ein fauler Kompromiss, der uns schnell wieder einholen wird. Sie glauben doch selbst nicht, dass die Energie-

probleme bis April gelöst sein werden und es dann ohne Atomkraft weitergehen könnte.

Wir FREIEN WÄHLER haben deshalb auch einen eigenen Antrag eingebracht, der darauf zielt, im Bund die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die bayerischen Atomkraftwerke über den wohl kritischen Winter 2023/24 hinaus in einem betriebs- und leistungsfähigen Zustand bleiben. Alles andere wäre für uns völlig unverantwortlich.

Meine Herren von der AfD, ich betone aber ausdrücklich: Das ist kein grundsätzliches Bekenntnis von uns zur Kernkraft. Bereits 2011 ist der Atomausstieg in Deutschland fraktionsübergreifend und mit großer Mehrheit in einem gesamtgesellschaftlichen Konsens besiegelt worden. Dazu stehen auch wir, Herr Mannes.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Sie von der AfD aber fordern sogar – wie in Ihrem zuletzt zu diesem Thema gestellten Antrag – die Inbetriebnahme neuer Kernkraftwerke. Sie wollen die unbegrenzte Verlängerung der Laufzeit bestehender Atomkraftwerke erreichen. Genau das wollen wir nicht. Das unterscheidet uns deutlich von der AfD.

Ich sage es noch einmal unmissverständlich: Wir wollen weder zurück in das Atomzeitalter, noch wollen wir den Zubau neuer Kernkraftwerke in Deutschland, übrigens auch nicht in anderen Ländern, also auch nicht in den Ländern um uns herum. Schon deswegen lehnen wir Ihren Antrag ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Last, but not least und um allen Missverständnissen vorzubeugen: Für uns FREIE WÄHLER hat der beschleunigte Ausbau der Erneuerbaren absolute Priorität; denn sie sind der Schlüssel für Versorgungssicherheit, Klimaschutz und Unabhängigkeit. Dafür gehen wir in die Offensive. Zuverlässig, bezahlbar, erneuerbar – darauf be-

ruht die Energiesouveränität Bayerns. Dies gilt für uns heute und für die Zukunft in unserem Freistaat.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Eine Zwischenbemerkung von Herrn Abgeordneten Stadler, AfD-Fraktion.

Ralf Stadler (AfD): Herr Ludwig, eine Frage: Was halten Sie für sinnvoller – Strom aus Deutschland, das heißt aus modernen Kraftwerken, oder Strom aus dem Ausland, aber aus maroden Kraftwerken, die uns jederzeit um die Ohren fliegen können?

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Kollege Stadler, ich denke, diese Frage erübrigt sich; denn wir werden durch den ambitionierten Ausbau unserer erneuerbaren Energien mit Sicherheit nicht auf Dauer Strom aus Kernkraft aus dem Ausland beziehen.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Ludwig. – Nächste Rednerin ist für die SPD-Fraktion Frau Kollegin Annette Karl.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Das Thema der sicheren, sauberen und bezahlbaren Energieversorgung beschäftigt uns alle. Natürlich hat sich auch die Bundesregierung dieses Themas angenommen. Es wurden Stresstests und weitere Untersuchungen durchgeführt. Herausgekommen ist der Kompromiss, die drei Atomkraftwerke, die noch laufen, bis zum 15. April nächsten Jahres weiterlaufen zu lassen. Das macht man vor allen Dingen deshalb, um die Situation in Bayern zu verbessern; denn Bayern hat es leider versäumt, beim Ausbau der Stromtrassen und beim Ausbau der erneuerbaren Energien das zu tun, was notwendig war.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Eines sage ich Ihnen von der AfD sehr deutlich: Mit uns wird es einen Ausstieg aus dem Ausstieg nicht geben. Die Atomenergie taugt nicht dazu, unsere Probleme bei der Energieversorgung langfristig zu lösen. Deshalb lehnen wir diesen Antrag ab.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Karl. – Nächster Redner ist für die FDP-Fraktion Herr Kollege Albert Duin.

Albert Duin (FDP): Verehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wieder kommt von der AfD ein solcher Antrag, der hochgezogen wurde, damit wir uns ordentlich austauschen können, was wir denken, was wir glauben, was wir meinen.

Auch ich bin dafür, dass wir die Atomkraft irgendwann verabschieden. Ich glaube nur nicht, dass der 15. April nächsten Jahres der richtige Zeitpunkt ist. Insoweit bin ich d'accord. Ich glaube, dass wir zu gegebener Zeit wieder Kernbrennstäbe kaufen müssen, und hoffe, dass wir diesen Punkt nicht verpassen.

Wir, die FDP und speziell ich in meiner Person, haben dafür gesorgt – über den Landesvorstand und den Bundesvorstand –, dass das tatsächlich umgesetzt wird, sodass zumindest bis zum 15. April nächsten Jahres drei Kernkraftwerke in Deutschland weiterlaufen.

(Zuruf von den GRÜNEN: Ach, das ist von Ihnen?)

– Ja, das ist von mir; es ist tatsächlich so. Ich habe dafür gekämpft. Es ist so.

(Beifall bei der FDP)

Kommen wir jetzt aber zu dem Thema Erneuerbare: Dazu höre ich immer, wir müssten sie einfach nur beschleunigt ausbauen. Nur, wenn wir eine Woche wie die vergangene haben, in der sich kein Windrad dreht und in der die Sonne nicht scheint, käme immer noch null heraus, selbst wenn man die Erneuerbaren verzehnfachen würde. Leute, wir müssen eine sichere Energieversorgung für die Zukunft haben.

Über das, was dazu an Vorschlägen kommt, werde ich zumindest nachdenken. Ein Beispiel sind die Elektrolyseure, das heißt die Nutzung von Wasserstoff. Ja, auch darüber werde ich nachdenken. Aber ich bin technologieoffen. Ich versteife mich nicht auf die eine Möglichkeit, Energie für die Zukunft zu gewinnen. Es gibt viele Möglichkeiten. Es ist typisch FDP und liberal: Wir sind technologieoffen. Wir glauben an Forschung und Entwicklung. Wir glauben aber auch, dass es in Zukunft neue Ideen, bessere Ideen und langfristig haltende Ideen gibt.

Wir haben das Gas aus Russland importiert. Ich kann mich gut daran erinnern: 2011 hat unser Herr Ministerpräsident Söder mit Rücktritt gedroht, wenn wir die Kernkraftwerke über den 31.12.2022 hinaus weiterlaufen lassen. Er hat damals mit Rücktritt gedroht und gesagt: Mit mir nicht; wir müssen zum 31.12.2022 aussteigen. – Wer ist jetzt der Erste, der schreit, dass wir die Kernkraftwerke weiterlaufen lassen müssen? – Unser Herr Ministerpräsident. Ich gestehe jedem Fehler zu, weil tatsächlich die Technologie Schritte nach vorne macht und wir versuchen müssen, alles, was geht, zu nutzen. Da gibt es noch viele, viele Möglichkeiten.

Auch wenn ich ein Befürworter der Kernkraft bin, lasse ich mich gerne überzeugen, dass es auch anders geht. Ich lasse mich gerne überzeugen, dass andere Möglichkeiten kommen. Aber eines sage ich euch: Es dem reinen Zufall, es Wind und Sonne zu überlassen, da bin ich nicht dabei. Aber ich glaube an die Geothermie. Ich glaube an viele andere Dinge wie Biogas, an alles, was da kommt. Das kann funktionieren. Aber alles zusammen ergibt das volle System. Es gibt keine Einbahnstraße: nur Wind und Sonne. Das funktioniert nicht. Wir müssen alles haben, und wir müssen es gemeinsam machen. Nicht einer wird gewinnen, sondern wir gewinnen nur alle, oder wir verlieren nur alle.

Wir lehnen den Antrag, die Laufzeit der Kernkraftwerke dauerhaft und für immer zu verlängern, ab. Es könnte aber natürlich passieren, dass wir die Laufzeit noch einmal verlängern müssen.

(Beifall bei der FDP)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Duin. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind die anderen Fraktionen sowie die fraktionslosen Abgeordneten Plenk und Klिंगen. Enthaltungen? – Keine. Damit ist der Antrag abgelehnt.